

vorzudruckende Subscribentenliste gewünscht wird, mir schleunigst mitzutheilen.

Alle bis zum Erscheinen fest bestellten Exemplare expedire ich mit $33\frac{1}{3}\%$ Rabatt, spätere nur mit 25%.

Die 1. Hälfte dieses Werkes wird in ca. 3 Wochen zur Versendung kommen.

Leipzig, den 28. Octbr. 1857.

Hermann Mendelssohn.

Offerte wegen Prämienbildern.

[15666.] Die unterzeichnete Anstalt besitzt eine Collection schön gestochener Stahlplatten, wovon sie Abdrücke zu äußerst mäßigen Preisen abläßt. Vorzugsweise sind dieselben

zu Prämienstahlstichen,

artistischen Beilagen für belletristische und Localblätter, überhaupt populäre lit. Unternehmungen, welche durch derartige Gratisblätter pousirt werden sollen, geeignet.

Die Muster stehen jeder Zeit zu Diensten. Die Abdrücke werden franco Leipzig geliefert.

Wien, im October 1857.

Die Direction der typographisch lit.-art. Anstalt.

Für kathol. Handlungen.

[15667.] Wir versanden heute einen Katalog franz. kathol. Gebetbücher, den wir Ihnen für die Weihnachtszeit bestens empfehlen. Die Bücher sind so mannichfaltig gebunden, daß wir nicht leicht einen Geschmack glauben unbefriedigt zu lassen. Sie können zwischen 3 S $\frac{1}{2}$ und 30 $\frac{1}{2}$ wählen.

Wer bei der Versendung übergangen sein sollte, wolle gefälligst verlangen.

Brüssel, d. 25. Octbr. 1857.

Aug. Schuée & Co.

[15668.] **A. Niffarth** in M. Gladbach bittet um Einsendung von Placaten.

[15669.] Mehrfach an mich ergangene Anfragen veranlassen mich zu der Erklärung, daß das in den Nrn. 129—31 d. Bl. enthaltene Theilhabergesuch für eine „antiquarische Kunsthandlung, verbunden mit lebhaftem Gemäldehandel“, welches Anfragen unter der Chiffre „D. Leipzig“ verlangt, nicht mein Geschäft betrifft.

Leipziger Kunst-Comptoir.
W. Drugulin.

[15670.] Meine bewährten 3 Sorten Buchhändler-Strazzen-Papiere, die sich durch Eleganz in Papier und Druck, durch praktische Einien-Eintheilung und realen Preis auszeichnen und sich deshalb bei vielen angesehenen Firmen Eingang verschafft haben, bringe ich hierdurch wiederholt da in Erinnerung und zur Empfehlung, wo man bisher Anstand genommen hat, auf so bequeme und billige Anschaffung zu reflectiren. Eine abermals verstärkte Auflage verließ soeben die Presse und stehen Proben gegen billige Anrechnung zu Diensten.

Rob. Hoffmann in Leipzig.

[15671.] Eine einfache Schnellpresse, von K \ddot{o} nig & Bauer in Würzburg gebaut, mit Schnüren (nicht mit Greifern), noch in ganz gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Adressen von Käufern nimmt entgegen die Buchhandlung von **Immanuel Müller** in Leipzig.

[15672.] Erwiderung.

In Entgegnung der von Hrn. J. W. Pöhlig im Börsenblatt Nr. 129 l. Z. veröffentlichten „Nachricht“, welche von der Geschäftswelt gewiß als ein Muster seiner juristischen Auffassung bewundert worden ist, habe ich Nachstehendes zu bemerken:

Indem ich von der Voraussetzung ausgehe, daß die P. T. Herren Geschäftsfreunde die bombastischen Phrasen des Herrn Pöhlig als Baarzahlung anzunehmen sich kaum geneigt finden dürften, so sehe ich mich veranlaßt, bei meiner im Börsenblatt Nr. 127 geschickenen „Aufforderung“ zu beharren und alle P. T. Herren Geschäftsfreunde in ihrem Interesse wiederholt zu bitten, mir jene Forderungen umgehend franco pr. Post anzuzeigen, welche dieselben aus Geschäften vor dem Jahre 1856 noch etwa an die Firma „J. W. Pöhlig's Buchhandlung in Leitmeritz“ zu stellen haben.

Gegen diese meine Aufforderung, die Herr Pöhlig für bloße Neugierde (wie naïv!) ausgibt, hat derselbe nach seiner Aeußerung nichts einzuwenden und wird, wie ich gewagt daraus folgere, vielleicht gar zur freudigen Ueberraschung Aller Ordnung pflegen.

Das wäre in der That höchst wünschenswerth! — denn die ganzen Differenzen würden dann nach Art eines Lustspieles enden.

Herr Pöhlig, ein gereifter Mann, würde über die Anregung (!) eines „sehr jungen Herrn“ jedenfalls freiwillig Zahlung leisten. — Die Herren Gläubiger erhielten nach überstandener, empfindlicher Geduldprobe endlich ihr Geld — und ich wäre von der schweren Last befreit, eine Anzahl von Mahnbriefen zu lesen, die mir als Geschäftsnachfolger des Herrn Pöhlig in Leitmeritz natürlich in die Hände kommen müssen; abgesehen davon, daß auch die durch alte Ausstände hervorgerufenen Hemmnisse meiner Geschäftsentwicklung behoben würden. Mein Interesse an dieser Sache ist so hin begreiflich!

Da Herr Pöhlig aber nicht zu wissen scheint, daß er nach geschlossenem Kaufvertrag und nach Empfang des Kaufpreises mit dem Leitmeritzer Geschäft gar nichts mehr zu schaffen hat, so muß ich ihn wohl hiermit feierlich seiner Stelle als Chef dieses bezeichneten Geschäftes erst entlassen und füge für ihn bei diesem Anlasse die ernste Erklärung hinzu, daß ich ihm als sein Geschäftsführer (!!) so lange meine Gewogenheit entziehe, bis er die mir gegenüber übernommene Vertragspflicht — die vor dem Jahr 1856 entstandenen Saldi zu bezahlen — freiwillig oder gezwungen — erfüllt haben wird.

Die Hindernisse, welche der für mich sehr wünschenswerthen Firmaänderung derzeit noch im Wege stehen, dürften in kürzester Frist beseitigt sein, und bis dahin beschränke ich mich auf diese Erwiderung!

Achtungsvoll ergebent

Leitmeritz.

August Schnürlein.

Firma: J. W. Pöhlig's Buchhandlung.

[15673.] Antwort.

Weil mir die Sache zu unwürdig ist und ich darauf nicht viel Inset.-Kosten verwenden mag, lasse ich den unsinnigen Theil der Erwiderung des Herrn Schnürlein auf sich beruhen; bezüglich der Unwahrheiten je-

doch, mit denen der junge Herr dabei doch einmal faßbar ans Tageslicht zu treten sich erlaubt, überlasse ich das Geeignete dem Strafgericht, dem ich die Anzeige mache.

Es ist zu hoffen, daß mehr Zeit und Erfahrung Herrn S. auch etwas „reifer“ machen dürften. — Vorläufig hätte er besser gethan, seinem Hauptgläubiger, der ich bin, die im Januar fällig gewesene Abrechnung zu legen, um die ich mich nun erst gerichtlich plagen muß. Daß seine Wechselschuld s. Z. eingezahlt, will ich hoffen.

Leipzig, 29. Oct. 1857.

J. W. Pöhlig.

[15674.] Vermiethung.

Die Localitäten (Querstrasse 24/25), welche bisher Herr **H. Haessel** inne hatte, sind für Johannis oder Michaelis 1858 anderweit zu vermieten.

[15675.] Höflichstes Gesuch

um gefällige Benachrichtigung, falls einem meiner Herren Collegen der jetzige Aufenthaltsort eines Dr. med. **Deuz** (aus der Gegend von Edin gebürtig) bekannt ist.

Stralsund, Decbr. 1857.

E. Hingst.

(E. Köppler'sche Buchhdlg.)

[15676.] Inserate

naturwissenschaftlicher, namentlich botanischer Werke, finden in der

Bonplandia.

Officielles Organ der k. k. Leop. Carol. Akademie der Naturforscher, die weiteste Verbreitung. Auflage 500. Preis pr. Petitzeile 2 N $\frac{1}{2}$.

Carl Rümpler in Hannover.

[15677.] Zu Anzeigen empfehle ich nachfolgende in meinem Verlage erscheinende

Hessische Zeitschriften:

Annalen der Justiz und Verwaltung in Kurhessen, mit Genehmigung Kurf. Justizministeriums herausgeg. v. D. L. Heuser in 12 monatlichen Hefen. Preis pro Zeile $1\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$.

Casseler Sonntagsblatt, Wochenschrift für Literatur, Kunst und Leben. Wöchentlich 1 Bogen. Preis pro Zeile $1\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$.

Landwirthschaftliche Zeitschrift für Kurhessen, herausgegeben von Kurf. Commission für landw. Angelegenheiten in 6 Hefen und 26 Nrn. Preis pro Zeile 1 S $\frac{1}{2}$.

Die „Annalen“ und die Landw. Zeitschrift sind die amtlichen Organe der betreffenden Centralstellen und als solche im ganzen Lande allgemein verbreitet. Das Casseler Sonntagsblatt hat seinen Leserkreis hauptsächlich in den gebildeten und Bücher kaufenden Ständen, und finden deshalb Anzeigen die angemessenste Verbreitung.

Cassel, November 1857.

Oswald Bertram.